

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIII
Literatur- und Materialienverzeichnis	XLIII

1. Kapitel: Grundlagen 1

§ 1 Wertpapierbegriff des schweizerischen Rechts 1

I. Urkunde.....	1
II. Verbrieftes Recht	3
A. Forderungsrechte	3
B. Mitgliedschaftsrechte.....	3
C. Dingliche Rechte	4
III. Verknüpfung von Recht und Urkunde	4
A. Einfache Präsentationsklausel.....	5
B. Einfache Legitimationsklausel.....	5
C. Einfache Wertpapierklausel (doppelseitige Präsentations- klausel).....	6
D. Qualifizierte Wertpapierklauseln	6
1. Inhaberklause (doppelseitige Legitimationsklausel)	6
2. Ordreklause	7

§ 2 Stellung der Wertpapiere in der Stufenfolge der Urkunden 8

I. Urkunden ohne Wertpapiercharakter	8
A. Einfacher Schuldschein (Einfache Urkunde oder Beweis- urkunde).....	8
1. Begriff, Beispiele, Rechtsquellen	8
2. Geltendmachung des Rechts	9
3. Übertragung des Rechts.....	10
a) Verfügungshandlung.....	10
b) Verfügung und zugrunde liegendes Verpflichtungs- geschäft	10
c) Erfordernis der Verfügungsmacht.....	10
d) Verfügung und Verpflichteter	12
aa) Bedeutung der Anzeige an den Verpflichteten	12
bb) Einreden des Verpflichteten	12
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde.....	13

IX

5. Funktion	14
6. Exkurs: Verhältnis von Verfügungs- und Verpflichtungs- geschäft bei der Zession	14
a) Verfügungswirkungen kraft Vertrauensschutzes	16
b) Verfügung als Vertrauenstatbestand	17
c) Schuldnerstellung	19
d) Verfügung ohne Rechtszuständigkeit	20
e) Ergebnis: Zession als begrenzt kausales Rechtsgeschäft	20
f) Anwendungsfälle	21
aa) Erklärungs- und Grundlagenirrtum (Art. 24 OR)	21
bb) Übervorteilung (Art. 21 OR), Täuschung und Drohung (Art. 28 f. OR)	22
cc) Nichtigkeit (Art. 20 OR)	22
dd) Formungültigkeit	23
ee) Rechtslage im Konkurs einer der Parteien	23
aaa) Konkurs des Zedenten	23
bbb) Konkurs des Zessionars	24
B. Präsentationspapier (Vorlegungspapier)	24
1. Begriff, Beispiele, Rechtsquellen	24
2. Geltendmachung des Rechts	25
3. Übertragung des Rechts	26
a) Verfügungshandlung	26
b) Verfügung und zugrunde liegendes Verpflichtungs- geschäft	26
c) Erfordernis der Verfügungsmacht	26
d) Verfügung und Verpflichteter	27
aa) Bedeutung der Anzeige an den Verpflichteten	27
bb) Einreden des Verpflichteten	27
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde	27
5. Funktion	28
C. Legitimationspapier (Ausweispapier)	28
1. Begriff, Beispiel, Rechtsquellen	28
2. Geltendmachung des Rechts	29
3. Übertragung des Rechts	29
a) Verfügungshandlung	29
b) Verfügung und zugrunde liegendes Verpflichtungs- geschäft	30
c) Erfordernis der Verfügungsmacht	30
d) Verfügung und Verpflichteter	30
aa) Bedeutung der Anzeige an den Verpflichteten	30
bb) Einreden des Verpflichteten	30
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde	31
5. Funktion	31

II. Urkunden mit Wertpapiercharakter.....	32
A. Namenpapier.....	32
1. Begriff, Beispiel, Rechtsquellen.....	32
2. Geltendmachung des Rechts	33
a) Bedeutung des Papiers	33
b) Besitz, Inhaberstellung, Eigentum am Papier	33
3. Übertragung des Rechts.....	34
a) Verfügungshandlung	34
b) Verfügung und zugrunde liegendes Verpflichtungs- geschäft	35
c) Erfordernis der Verfügungsmacht.....	36
d) Verfügung und Verpflichteter	36
aa) Bedeutung der Anzeige an den Verpflichteten	36
bb) Einreden des Verpflichteten	37
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde.....	37
5. Funktion	37
B. Hinkendes Inhaberpapier	38
1. Begriff, Beispiel, Rechtsquellen.....	38
2. Geltendmachung des Rechts	39
3. Übertragung des Rechts.....	39
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde.....	40
5. Funktion	40
C. Inhaberpapier	41
1. Begriff, Beispiele, Rechtsquellen	41
2. Geltendmachung des Rechts	42
a) Bedeutung des Papiers	42
b) Besitz, Inhaberstellung, Eigentum am Papier	43
c) Berechtigung am Papier und am verbrieften Recht	43
d) Leistung an den nicht berechtigten Papierbesitzer	44
3. Übertragung des Rechts.....	44
a) Verfügungshandlung	44
b) Verfügung und zugrunde liegendes Verpflichtungs- geschäft	45
c) Erfordernis der Verfügungsmacht.....	45
d) Verfügung und Verpflichteter	46
aa) Bedeutung der Anzeige an den Verpflichteten	46
bb) Einreden des Verpflichteten	46
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde.....	48
5. Funktion	50
D. Ordrepapier	51
1. Begriff, Beispiele, Rechtsquellen.....	51
2. Geltendmachung des Rechts	52

3. Übertragung des Rechts.....	54
a) Verfügungshandlung.....	54
b) Verfügung und zugrunde liegendes Verpflichtungs- geschäft.....	54
c) Erfordernis der Verfügungsmacht.....	54
d) Verfügung und Verpflichteter.....	56
aa) Bedeutung der Anzeige an den Verpflichteten.....	56
bb) Einreden des Verpflichteten.....	57
4. Rechtslage bei Verlust der Urkunde.....	58
5. Funktion.....	59
III. Umwandlung von Wertpapieren.....	59
IV. Präzisierte Wertpapierbegriff.....	60
A. Die positivrechtliche Festlegung des weiteren Wertpapier- begriffs.....	60
B. Verbriefung einer privatrechtlichen Rechtsstellung.....	61
C. Doppelseitiges Präsentationserfordernis.....	61
D. Hinweis auf die richterliche Kraftloserklärung.....	61
E. Die vervollständigte und präzisierte Begriffsumschreibung.....	62

2. Kapitel: Wertpapiere öffentlichen Glaubens (Inhaber- und Ordrepapiere).....63

§ 3 Entstehung der Wertpapiere öffentlichen Glaubens.....	63
I. Urkundenausstellung.....	64
A. Bezeichnung des Verpflichteten.....	64
B. Ausgestaltung als Inhaber- oder Ordrepapier.....	64
C. Art und Umfang des verbrieften Rechts.....	64
II. Begebungsvertrag.....	65
A. Deklarativer Begebungsvertrag.....	66
B. Konstitutiver Begebungsvertrag.....	66
III. Schutz der berechtigten Erwartungen in die ordnungsgemäße Begebung.....	68
A. Schutz des Vertrauens in die formell einwandfreie Urkunde.....	68
B. Rechtslage bei mangelhaftem Begebungsvertrag.....	68
C. Rechtslage bei fehlendem Begebungsvertrag.....	69
IV. Wertpapierrechtstheorien.....	70
A. Kreationstheorie und Vertragstheorie.....	70
B. Rechtsscheintheorie.....	71
C. Modifizierte Vertrags- und Kreationstheorie.....	73
D. Aktueller Meinungsstand.....	75
1. Schweiz.....	75
2. Deutschland.....	78
3. Frankreich.....	78

§ 4 Verkehrsschutz bei Wertpapieren öffentlichen Glaubens.....	79
I. Gesetzgeberischer Zweck: Die Sicherung der Umlauffähigkeit	79
II. Verkehrsschutz in Bezug auf die Rechtszuständigkeit.....	80
A. Inhaberpapier	81
B. Ordrepapier	82
C. Kein Verkehrsschutz bei Erwerb durch Abtretung oder in Gesamtrechtsnachfolge.....	83
III. Verkehrsschutz in Bezug auf das verbrieftte Recht	84
A. Grundlagen	84
1. Funktion	86
2. Rechtliche Einordnung	86
3. Interessenabwägung	87
4. Einredekatégorien.....	89
5. Ergebnis.....	91
6. Exkurs: Begriffe «abstrakt und kausal»	91
B. Voraussetzungen der Einredebeschränkung	92
1. Zurechenbarkeit als subjektive Voraussetzung aufseiten des Verpflichteten	92
a) Ausstellung der Urkunde durch den Verpflichteten.....	92
b) Erkennbarkeit der Ausstellung eines Wertpapiers öffentlichen Glaubens	94
c) Handlungsfähigkeit	95
d) Zurechenbarkeit der Blankourkunde.....	95
e) Ergebnis	97
2. Verkehrsschutzbedürfnis als objektive Voraussetzung	98
a) Fehlende Ersichtlichkeit der Einrede	98
b) Urkunde ist den Verkehr gelangt	99
c) Rechtsübertragung durch spezifisch wertpapier- rechtliche Verfügung	103
d) Ergebnis	104
3. Schutzwürdigkeit als subjektive Voraussetzung aufseiten des Erwerbers	105
a) Massgebender Zeitpunkt	105
b) Kein Handeln bewusst zum Nachteil des Verpflichteten.....	105
c) Sonderregelung für Blankourkunden	107
d) Ergebnis	107
4. Zusammenfassung	108
IV. Gesetzliche Sonderregelungen	109

3. Kapitel: Wertpapiere ohne öffentlichen Glauben (Namenpapiere)	111
§ 5 Entstehung des Namenpapiers	111
I. Urkundenausstellung	112
II. Begebungsvertrag	112
A. Deklarativer Begebungsvertrag	112
B. Konstitutiver Begebungsvertrag	112
III. Rechtliche Einordnung der Ausstellung und der Begebung	113
A. Rechtsnatur und Rechtswirkungen der Ausstellung	113
B. Rechtsnatur des Begebungsvertrags	113
C. Rechtslage bei mangelhaftem oder fehlendem Begebungsvertrag	113
4. Kapitel: Der Wechsel	115
§ 6 Gezogener Wechsel als qualifiziertes Anweisungsverhältnis	115
I. Am Wechsel beteiligte Personen	115
II. Gezogener Wechsel als Anweisung	116
A. Anweisung als Doppelermächtigung	116
B. Zugrunde liegende Rechtsverhältnisse	116
C. Wirkung der Anweisung	117
§ 7 Entstehung der Wechselverpflichtungen	118
I. Ausstellung des Wechsels	118
A. Formelle Voraussetzungen der Wechselausstellung	118
1. Essentialia des Wechsels (absolut notwendiger Inhalt)	119
a) Wechselklausel (Art. 991 Ziff. 1 OR)	119
b) Unbedingte Anweisung, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen (Art. 991 Ziff. 2 OR)	120
c) Name des Bezogenen (Art. 991 Ziff. 3 OR)	121
d) Zahlungsort (Art. 991 Ziff. 5 OR)	122
e) Name des Wechselnehmers (Art. 991 Ziff. 6 OR)	123
f) Ausstellungsdatum (Art. 991 Ziff. 7 OR)	124
g) Ausstellungsort (Art. 991 Ziff. 7 OR)	124
h) Unterschrift des Ausstellers (Art. 991 Ziff. 8 OR)	124
2. Fehlen von Essentialia	125
a) Unvollständiger Wechsel	125
b) Blankowechsel	127
3. Naturalia des Wechsels (bedingt notwendiger Inhalt)	127
a) Verfallzeit	128
b) Ordreklausel	128

4. Accidentalien des Wechsels	129
a) Klauseln mit wechselrechtlicher Bedeutung.....	129
b) Klauseln ohne wechselrechtliche Bedeutung.....	131
5. Unzulässige Klauseln	132
B. Zurechenbarkeit als materielle Voraussetzung der Urkunden-	
ausstellung	132
1. Ausstellung der Urkunde durch den in Anspruch Genom-	
menen	132
a) Vollmachtlose Stellvertretung.....	132
b) Fälschung	134
c) Verfälschung	134
2. Objektive Erkennbarkeit der Natur der Urkunde	
für den Aussteller	134
3. Wechselfähigkeit.....	135
4. Grundsatz der Selbstständigkeit wechselrechtlicher	
Verbindlichkeiten	135
C. Rechtswirkung der Ausstellung	135
II. Begebung des Wechsels.....	136
A. Begebungsvertrag	136
B. Rechtsfolgen bei fehlendem oder mangelhaftem Begebungs-	
vertrag	137
III. Annahme	137
A. Begriff und Bedeutung	137
B. Präsentation zur Annahme	138
1. Präsentationsverbot	138
2. Präsentationsgebot.....	139
C. Form der Annahme	140
D. Modifikationen der Annahme	140
1. Teilakzept.....	141
2. Mehrakzept.....	141
3. Benennung einer Zahlstelle	141
4. Weitere Abweichungen in der Annahmeerklärung	141
E. Rechtsnatur und Rechtswirkungen der Annahme.....	141
1. Ausstellung des Akzepts	142
2. Begebung des Akzepts	142
F. Rechtswirkungen der mangelhaften Annahme	142
1. Mangelhafte Ausstellung des Akzepts	142
2. Mangelhafte Begebung des Akzepts	143
G. Wirkungen der Annahmeverweigerung.....	143

§ 8 Vervielfältigung von Wechseln	144
I. Arten von Vervielfältigungen	144
II. Angestrebte Zwecke	144
III. Wechselduplikate	144
IV. Wechselkopien	146
 § 9 Übertragung des Wechsels	 147
I. Indossament im Rahmen des Übertragungsvorgangs	147
II. Verschiedene Indossamentsarten	147
A. Unterscheidung nach den im Indossament enthaltenen Merkmalen	147
1. Vollständiges Indossament (Namenindossament)	147
a) Erlaubte Modifikationen	149
aa) Ausschluss- oder Angstklausel	149
bb) Rektaklausel	150
cc) Protesterlassklausel	150
dd) Präsentationsgebot	151
b) Verbotene Modifikationen	151
aa) Teilindossament	151
bb) Bedingtes Indossament	151
2. Blankoindossament	152
B. Unterscheidung nach den Rechtswirkungen des Indossaments	152
1. Übersicht	152
2. Vollindossament	153
3. Beschränkt wirksame Indossamente	153
a) Vollmachtsindossament (Inkassoindossament)	153
aa) Offenes Vollmachtsindossament (Art. 1008 Abs. 1 OR)	153
bb) Verdecktes Vollmachtsindossament	154
b) Pfandindossament	155
aa) Offenes Pfandindossament (Art. 1009 OR)	155
bb) Verdecktes Pfandindossament	156
C. Nachindossament	156
III. Wirkungen und Funktionen des Indossaments	157
A. Transportfunktion	158
B. Legitimationsfunktion	158
1. Verhältnis des Wechselinhabers zum Wechselverpflichteten	159
2. Verhältnis des Wechselveräußerers zum Wechselerwerber	159
C. Einredeordnung	160
1. Allgemeines	160

2. Gesetzliche Regelung der Einredebeschränkung	161
a) Zurechenbarkeit der wechselrechtlichen Erklärung.....	161
b) Verkehrsschutzbedürfnis.....	162
c) Subjektive Schutzwürdigkeit des Erwerbers.....	163
3. Rechtslage bei Fehlen von Voraussetzungen für die Ein- redebeschränkung.....	163
D. Garantiefunktion.....	164
E. Zusammenfassung	165
IV. Unterbrechung der Indossamentenkette.....	166
V. Übertragung durch Zession.....	168
VI. Erwerb durch Gesamtrechtsnachfolge	169
 § 10 Erfüllung der wechselrechtlichen Verbindlichkeiten	170
I. Fälligkeit	170
II. Vorlegung zur Zahlung	171
A. Vorweisen des Wechsels	171
B. Zeitpunkt der Vorlegung.....	171
1. Beim Sichtwechsel.....	171
2. Bei den anderen Wechselarten	172
C. Ort der Präsentation	172
D. Präsentat.....	173
E. Bedeutung ordnungsgemässer Präsentation.....	173
1. Im Verhältnis zum Garantieschuldner.....	173
2. Im Verhältnis zum Hauptschuldner.....	173
III. Zahlung	174
A. Zahlender und Zahlungsempfänger	174
B. Teilzahlung	174
C. Zahlung vor Verfall	175
D. Fremdwährungswechsel	176
E. Folgen nicht ordnungsgemässer Zahlung	176
IV. Prolongation.....	176
A. Notwendige Prolongation.....	177
B. Freiwillige Prolongation	177
1. Direkte Prolongation	177
2. Indirekte Prolongation.....	178
V. Wechselbetreibung.....	178
 § 11 Garantiehaftung.....	180
I. Protest	180
A. Begriff.....	180
B. Kein Regress ohne Protest.....	180
C. Protestfälle.....	181

D. Protestfristen	181
1. Protest mangels Annahme	181
2. Protest mangels Zahlung	182
3. Einfluss höherer Gewalt	182
4. Inhalt	182
5. Form	183
II. Rückgriff	183
A. Rückgriffsschuldner	183
B. Art der Haftung	183
C. Materielle Voraussetzungen des Rückgriffs	184
D. Formelle Voraussetzungen des Rückgriffs	184
E. Inhalt des Rückgriffs	185
F. Notanzeige (Notifikation)	185
G. Einlösungsrückgriff	186
H. Rücklauf des Wechsels	186
I. Präjudizierung	187
J. Rückgriff durch Rückwechsel	188
§ 12 Ausserordentliche Sicherungen der Zahlung	189
I. Wechselbürgschaft (Aval)	189
A. Form der Bürgschaftserklärung	190
B. Haftung des Wechselbürgen	191
1. Beziehung zur Haftung des Hauptunterzeichners	191
2. Inhalt der Haftung	192
3. Rechtsstellung des Wechselbürgen beim notleidenden Wechsel	192
II. Ehreneintritt	192
A. Ehrenannahme und Ehrenzahlung	193
1. Arten	193
a) Gerufener Eintritt	193
b) Ungerufener Ehreneintritt	194
III. Ansprüche aus dem Deckungsverhältnis	194
§ 13 Verjährungs- und Bereicherungsansprüche beim Wechsel;	
Kraftloserklärung	196
I. Wechselverjährung	196
A. Ansprüche des Wechselinhabers gegen den Akzeptanten	196
B. Ansprüche des letzten Wechselinhabers gegen seine Regresspflichtigen	196
C. Ansprüche des einlösenden Indossanten gegen seine Vorgänger	197
D. Unterbrechung der Verjährung	197

II.	Wechselbereicherungsanspruch	197
A.	Voraussetzungen des Bereicherungsanspruchs.....	198
1.	Schaden des Wechselinhabers	198
2.	Bereicherung des Ausstellers oder des Akzeptanten.....	198
B.	Adressaten des Bereicherungsanspruchs	199
C.	Verjährung des Bereicherungsanspruchs.....	199
III.	Kraftloserklärung des Wechsels.....	199
A.	Papierverlust	200
1.	Vorsorgliche Massnahmen	200
2.	Verfahren bei bekanntem Inhaber	200
3.	Verfahren bei nicht bekanntem Inhaber	201
a)	Antragsberechtigung	201
b)	Richterliche Zuständigkeit	201
c)	Veröffentlichung (Aufgebot)	201
d)	Entscheid über die Berechtigung	202
e)	Wirkungen der Kraftloserklärung	202
§ 14	Besonderheiten des eigenen Wechsels	203
I.	Eigener und gezogener Wechsel	203
II.	Inhalt des Eigenwechsels	203
III.	Aussteller als Hauptschuldner.....	204
IV.	Beschränkung der Vervielfältigungsmöglichkeit.....	204
§ 15	Vereinheitlichung und Kollisionsnormen des Wechselrechts	205
I.	UNCITRAL-Konvention über ein einheitliches internationales Wechselrecht.....	205
II.	Wechselfähigkeit.....	206
III.	Form der Wechselklärungen	206
A.	Allgemeines	206
B.	Handlungen zur Ausübung und zur Erhaltung des Wechsel- rechts.....	207
C.	Ausübung des Rückgriffs	207
IV.	Wirkung der Wechselklärung	207
A.	Grundsatz.....	207
B.	Teilannahme und Teilzahlung	208
C.	Zahlung.....	208
D.	Bereicherungsanspruch.....	208
E.	Deckungsübergang	208
F.	Kraftloserklärung.....	208

§ 16 Geschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung des Wechsels	209
I. Zur geschichtlichen Entwicklung des Wechsels	209
II. Wirtschaftliche Bedeutung des Wechsels	211
A. Wechsel als Kreditmittel	211
1. Warenkredit	211
2. Akzeptkredit	211
a) Bankakzept	212
b) Gefälligkeitsakzept	212
c) Exkurs: Pflichtlagerwechsel	213
d) Fragwürdige Finanzwechsel	213
3. Diskontkredit	214
a) Exkurs: Diskont à forfait (Forfaitierung)	215
B. Wechsel als Zahlungsmittel	216
C. Wechsel als Sicherungsmittel	217
1. Sicherheitswechsel	217
2. Pfandwechsel (Wechselpension, Wechsellombard)	218
5. Kapitel: Check	219
§ 17 Checkrecht	219
I. Checkvertrag	220
A. Rechtsnatur	220
B. Vertragsinhalt	222
1. Verpflichtungen der bezogenen Bank	222
a) Honorierung des Checks	222
b) Überprüfung der Legitimation des Vorweisers	222
2. Verpflichtungen des Ausstellers	223
a) Bereitstellen ausreichender Deckung	223
b) Haftung für Checkmissbrauch	223
3. Checkwiderruf	224
C. Checkausstellung ohne gültigen Checkvertrag	225
II. Entstehung des Checkrechts	225
A. Ausstellung des Checks	226
1. Formelle Voraussetzungen der Checkausstellung	226
a) Essentialia (Art. 1100 OR)	226
aa) Checkklausel (Ziff. 1)	226
bb) Unbedingte Anweisung, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen (Ziff. 2)	226
cc) Name des Bezogenen (Ziff. 3)	226
dd) Angabe des Zahlungsorts (Ziff. 4)	227
ee) Ausstellungsdatum (Ziff. 5)	227

ff) Ausstellungsort (Ziff. 5)	228
gg) Unterschrift des Ausstellers (Ziff. 6)	228
b) Fehlen von Essentialia	228
c) Naturalia	229
d) Accidentalialia	229
aa) Klauseln mit checkrechtlicher Bedeutung	229
bb) Klauseln ohne checkrechtliche Bedeutung	230
cc) Unzulässige Klauseln	230
2. Zurechenbarkeit als materielle Voraussetzung der Check-	
ausstellung	231
a) Ausstellung der Urkunde durch den in Anspruch	
Genommenen	231
b) Objektive Erkennbarkeit der Natur der Urkunde	
für den Aussteller	231
c) Checkfähigkeit	231
3. Rechtswirkung der Ausstellung	232
B. Begebung des Checks	232
III. Übertragung des Checks	232
A. Übertragung durch Indossament	232
B. Übertragung durch blosse Übergabe	233
C. Übertragung durch Zession	233
IV. Erfüllung der Checkverpflichtung	234
A. Verfall	234
B. Vorlegung zur Zahlung	234
1. Vorlegungsfristen	234
2. Folgen nicht fristgemässer Vorlegung	235
C. Einlösung des Checks	235
D. Folgen der Nichteinlösung	237
V. Checkinkasso	237
A. Verhältnis zwischen Einreicher und Inkassobank	237
1. Pflichten der Inkassobank	237
a) Pflicht der Inkassobank zur rechtzeitigen Vorlegung	237
b) Gutschrift der Checksumme durch die Bank	238
c) Prüfung der Ordnungsmässigkeit der Indossamenten-	
kette (Ausnahme)	238
2. Pflichten des Einreichers	238
a) Übertragung des Checks auf die Bank	238
b) Gebühren	239
B. Verhältnis zwischen Inkassobank und bezogener Bank	239
C. Möglichkeiten zur Rationalisierung der Checkeinlösung	240
1. Zentrale Checkverarbeitung	240
2. Check-Truncation	240

VI.	Garantiehafung.....	241
A.	Voraussetzungen der Garantiehafung.....	241
1.	Materielle Voraussetzung.....	241
2.	Formelle Voraussetzung.....	241
3.	Fristen.....	242
B.	Ablauf der Garantiehafung	242
VII.	Ausserordentliche Sicherungen der Zahlung	242
VIII.	Verjährungs- und Bereicherungsansprüche beim Check;	
	Kraftloserklärung	243
A.	Verjährung.....	243
B.	Bereicherungsanspruch.....	243
C.	Kraftloserklärung.....	243
IX.	Kollisionsnormen des Checkrechts	244
A.	Übereinstimmung mit dem Wechselrecht.....	244
B.	Abweichung vom Wechselrecht	244
1.	Passive Checkfähigkeit.....	244
2.	Form und Fristen der Checkerkklärung.....	244
3.	Wirkungen der Checkerkklärung	245
X.	Übersicht zu den Unterschieden zwischen Wechsel und Check.....	245
§ 18	Sonderformen des Checks	247
I.	Gekreuzter Check.....	247
A.	Form	247
B.	Wirkungen	248
II.	Verrechnungsscheck.....	249
A.	Form	249
B.	Wirkungen	249
III.	Bankcheck.....	250
A.	Begriff.....	250
B.	Rechtliche Qualifikation des Verhältnisses zwischen dem Besteller und dem Aussteller	250
C.	Vorteile des Bankchecks.....	251
IV.	Postcheck	251
6. Kapitel:	Kapitalmarktpapiere	253
§ 19	Aktie	253
I.	Verbrieftes Recht	253
II.	Begebung der Aktie	254
III.	Geltendmachung der Aktionärsrechte.....	256
A.	Inhaberaktien	256
B.	Namenaktien.....	257

IV.	Verkehrsschutz bei Aktien	258
A.	In Bezug auf die Rechtszuständigkeit	258
1.	Bei Inhaberaktien	258
2.	Bei Namenaktien	258
B.	In Bezug auf das verbriefte Recht	259
C.	Zusammenfassung	261
V.	Vinkulierte Namenaktien	262
A.	Nicht börsenkotierte Namenaktien	264
1.	Statutarische Beschränkung	264
a)	Ablehnung aus wichtigem Grund	264
b)	Ablehnung gegen Einräumung eines Verkaufsrechts	265
c)	Identifikation des wirtschaftlich Berechtigten	266
d)	Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht und Zwangsvollstreckung	267
e)	Einseitig zwingende Natur der gesetzlichen Vinkulierungsordnung	267
2.	Rechtsfolgen der Übertragung	268
B.	Börsenkotierte Namenaktien	269
1.	Übertragungsbeschränkungen	269
2.	Rechtsfolgen der Übertragung	270
C.	Ergebnis	271
D.	Nachträgliche Vinkulierung	271
VI.	Rektaaktie	272
VII.	Genussscheine und Partizipationsscheine	272
§ 20	Gewöhnliche Anleiheobligation (Straight Bond)	274
I.	Begriff und Arten der Anleiheobligation	274
A.	Begriff	274
B.	Arten	275
1.	Nach der Art der Platzierung	275
2.	Inlands-, Auslands- und Euroanleihen	275
3.	Nach der Art der Liberierung	276
4.	Nach Eigenschaften des Schuldners	276
5.	Unter dem Aspekt der Zeichnungsfreiheit	277
6.	Unter dem Aspekt der Sicherstellung	277
II.	Äussere Erscheinungsform der Anleiheobligation	278
III.	Inhalt der Anleiheobligation	278
A.	Emissionsbetrag und Stückelung	278
B.	Mindestinhalt	279
1.	Übersicht	279
2.	Schuldbekenntnis	279
a)	Verzinsung	280

b) Laufzeit	280
c) Tilgungsmodalitäten	280
3. Unterschrift	282
IV. Wertpapierrechtliche Qualifikation	283
A. Entstehung der Anleiheobligation	283
B. Übertragung der in der Anleiheobligation verbriefen Rechte	284
C. Geltendmachung der in der Anleiheobligation verbriefen Rechte	285
D. Untergang der Anleiheobligation und der in ihr verbriefen Rechte	285
V. Emission von Anleiheobligationen	286
A. Begriff	286
B. Platzierungsformen	287
1. Direkte Platzierung im Fall der Selbstemission	287
2. Kommissionsweise Platzierung im Fall der Selbstemission	288
3. Festübernahme	289
a) Anleihevertrag	289
b) Syndikats- oder Konsortialvertrag	290
C. Emissionsverfahren bei Festübernahmen	291
1. Methode und Technik	291
2. Prospektzwang bei öffentlicher Ausgabe	291
3. Ad-hoc-Publizität	293
VI. Anleiheobligation im Vergleich zur Aktie	293
VII. Wirtschaftliche Funktion	294
VIII. Die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen	295
A. Entstehung der Gläubigergemeinschaft	295
B. Gläubigerversammlung	296
 § 21 Kassenobligation	298
I. Begriff	298
II. Äussere Erscheinungsform der Kassenobligation	298
III. Inhalt der Kassenobligation	299
A. Betrag und Stückelung	299
B. Mindestinhalt	299
1. Schuldbekenntnis	299
2. Verzinsung	299
3. Laufzeit und Rückzahlung	300
IV. Wertpapierrechtliche Qualifikation	300
V. Ausgabe von Kassenobligationen	300
VI. Unterschiede zur gewöhnlichen Anleiheobligation	301
VII. Wirtschaftliche Funktion und praktische Bedeutung	301

§ 22 Wandelanleihe (Convertible Bond)	303
I. Begriff	303
II. Rechte und Ansprüche des Wandelobligationärs als Obligationär	303
A. Verzinsung	303
B. Kapitalrückzahlung	304
III. Wandelrecht	304
A. Begriff und Inhalt	304
B. Rechtsnatur	305
C. Ausübung des Wandelrechts	306
1. Wandelfrist und Wandeltermin	306
2. Wandelpreis	306
D. Übertragung des Wandelrechts	307
E. Erlöschen des Wandelrechts	308
IV. Wandelanleihen und bedingtes Kapital	308
V. Wirtschaftliche Funktion und praktische Bedeutung	309
VI. Bedingte Pflichtwandelanleihen (Contingent Convertible Bonds, Coco Bonds)	309
 § 23 Optionsanleihen	312
I. Begriff	312
II. Anleihensobligation	312
III. Optionsschein	313
A. Begriff und Inhalt	313
B. Optionsschein (Warrant)	313
C. Ausübung des Optionsrechts	314
1. Optionsfrist und Optionstermin	314
2. Optionspreis	314
3. Übertragung und Erlöschen des Optionsrechts	315
4. Bereitstellung der Aktien oder Partizipationsscheine	315
IV. Wirtschaftliche Funktion	315
V. Vergleich von Options- und Wandelanleihe im Überblick	316
 § 24 Pfandbrief	317
I. Begriff	317
II. Äussere Erscheinungsform des Pfandbriefs	317
III. Inhalt des Pfandbriefs	317
IV. Ausgabe von Pfandbriefen	318
V. Unterschiede gegenüber der gewöhnlichen Anleihensobligation	318
A. Pfandrechtliche Sicherstellung	318
1. Sicherstellung mittels Forderungspfandrecht (unmittelbare Sicherstellung)	320

2. Sicherstellung mittels Grundpfandrecht (mittelbare Sicherstellung)	320
3. Weitere Sicherheiten	321
B. Ausgabe unter staatlicher Aufsicht	322
VI. Gläubigergemeinschaft	322
VII. Wirtschaftliche Funktion und praktische Bedeutung	322
§ 25 Bucheffekten	324
I. Entwicklungen im Wertpapierrecht	324
A. Ausgangspunkt: Verbriefung von Rechten	324
B. Immobilisierung und Entmaterialisierung	324
1. Einleitung	324
2. Einzelverwahrung	325
3. Sammelverwahrung	325
4. Globalurkunde	327
5. Wertrechte	327
6. Zentralisierte Wertpapierverwahrung	328
II. Einführung des BEG	329
III. Begriff und Bedeutung der Bucheffekte	329
A. Legaldefinition	329
B. Bucheffekte als relatives Recht	330
C. Legitimationsfunktion der Gutschrift	330
D. Rechtsnatur	331
IV. Entstehung und Untergang der Bucheffekte	332
A. Entstehung	332
B. Untergang	333
V. Pyramide der Wertpapierverwahrung	334
A. Kontoinhaber und Anleger	334
B. Verwahrungsstelle	334
C. Drittverwahrungsstelle	335
D. Verwahrungskette	335
VI. Rechtsverhältnis der beteiligten Personen	336
A. Zwischen Emittent und Anleger	336
B. Zwischen Anleger und der Verwahrungsstelle	337
1. Qualifikation	337
2. Rechte des Anlegers	339
a) Weisungsrecht	339
b) Fehlen einer Segregierungspflicht	339
c) Umgang mit Unterbeständen (<i>Shortfall</i>)	340
d) Verbot des Upper-tier Attachments	341

3. Rechte der Verwahrungsstelle.....	342
a) Nutzungsrecht	342
b) Retentionsrecht	342
4. Haftung der Verwahrungsstelle.....	342
C. Rechtsverhältnisse zwischen Verwahrungsstelle und Drittverwahrungsstelle.....	343
VII. Verfügung über Bucheffekten.....	343
A. Verfügungsformen.....	343
1. Allgemeines.....	343
2. Kontogutschrift.....	344
3. Kontrollvereinbarung	344
4. Vereinbarung mit der Verwahrungsstelle.....	345
5. Spezialitätsprinzip	345
B. Inhalt der Verfügung.....	346
1. Unterteilung nach Vollrecht und Teilrechten	346
2. Übertragung des Vollrechts.....	346
a) Inhalt	346
b) Voraussetzungen.....	347
aa) Verpflichtungsgeschäft.....	347
aaa) Abstraktionsprinzip	347
bbb) Mögliche Verpflichtungsgeschäfte	348
bb) Verfügungsgeschäft.....	348
cc) Verfügungsbefugnis	349
aaa) Derivativer Erwerb.....	349
bbb) Originärer Erwerb kraft guten Glaubens.....	349
ccc) Rückerstattungspflicht	350
3. Bestellung eines Teilrechts.....	350
a) Inhalt	350
aa) Pfandrecht.....	351
bb) Nutzniessung	351
b) Voraussetzungen.....	352
aa) Allgemeines.....	352
bb) Akzessionsprinzip im Besonderen.....	352
4. Bedeutung der Verfügungsformen nach BEG.....	353
C. Stornierung	354
1. Stornierung einer Belastung	354
2. Stornierung der Gutschrift.....	355
VIII. Verwertung von Sicherheiten.....	355
IX. Internationale Wertpapierverwahrung.....	357

7. Kapitel: Schuldbrief	359
§ 26 Schuldbrief	359
I. Begriff und Rechtsquellen	359
II. Papier-Schuldbrief	360
A. Charakteristik	360
B. Errichtung des Papier-Schuldbriefs	361
1. Rechtsgrund für die Eintragung	361
a) Vertragliche Errichtung	361
b) Errichtung aufgrund einseitigen Rechtsgeschäfts	362
2. Wirkungen der Errichtung	363
3. Eintrag ins Grundbuch und Ausstellung	365
4. Begebung	366
a) Begebung des Papier-Schuldbriefs	366
b) Besonderheiten beim Eigentümerschuldbrief	367
C. Übertragung des Papier-Schuldbriefs	368
1. Vollrechtsübertragung des Papier-Schuldbriefs	368
2. Verpfändung des Papier-Schuldbriefs	369
D. Verkehrsschutz	370
1. Charakteristik des Grundpfandtitels	370
2. Verkehrsschutz in Bezug auf die Rechtszuständigkeit	371
3. Verkehrsschutz in Bezug auf Forderung und Pfandrecht	372
a) Zurechenbarkeit des Grundbucheintrags und der Urkundenausstellung	372
b) Verkehrsschutzbedürfnis	373
c) Die Schutzwürdigkeit des Erwerbers	374
4. Zusammenfassung	375
III. Register-Schuldbrief	375
A. Charakteristik	375
B. Errichtung des Register-Schuldbriefs	376
C. Übertragung	377
1. Vollrechtsübertragung des Register-Schuldbriefs	377
2. Verpfändung des Register-Schuldbriefs	377
D. Verkehrsschutz und Einreden des Schuldners	378
E. Wertrecht und Buchrecht	380
F. Verhältnis zum BEG	380
IV. Sicherungsübereignung	381
 8. Kapitel: Wertpapiere des Güterverkehrs	 383
§ 27 Wertpapiere im Allgemeinen	383
I. Funktion	383
II. Begriff	383
III. Arten	384

IV.	Rechtsnatur und Inhalt	384
A.	Warenpapier als Wertpapier	384
B.	Warenpapier als forderungsrechtliches Wertpapier	385
C.	Inhalt der Warenpapiere	388
V.	Ausstellung und Begebung	389
VI.	Warenpapierübereignung als Traditionssurrogat	389
A.	Rolle der Warenpapiere im Rahmen der Traditionsmaxime	389
B.	Übertragung des Warenpapiers	390
C.	Übertragung der Ware	391
D.	Grenzen der Traditionswirkung	391
1.	Gutgläubiger Erwerb der Ware durch einen Dritten	392
2.	Bösgläubiger Erwerb anvertrauter Ware und Erwerb abhandengekommener Ware durch einen Dritten	392
VII.	Warenpapier im internationalen Privatrecht	393
§ 28	Lagerschein und Lagerpfandschein	394
I.	Lagerschein	394
A.	Begriff, Rechtsnatur und Inhalt	394
B.	Einredeordnung	395
1.	Grundsatz der Abhängigkeit des Lagerscheins vom Lager- vertrag	395
2.	Kein Ausschluss typusbedingter Einreden	396
II.	Lagerpfandschein	397
§ 29	Konnossement	399
I.	Seekonnossement	399
A.	Rechtliche Grundlagen	399
B.	Tatsächliche Abläufe und Funktionen	400
C.	Begriff und Arten	402
1.	Legaldefinition	402
2.	Konnossementsformen	402
a)	Bordkonnossement (Abladekonnossement, on board bill of lading)	402
b)	Übernahmekonnossement (Empfangskonnossement, received bill of landing)	403
c)	Durchkonnossement (auch durchgehendes Konnos- sement, through bill of landing)	404
3.	Präzisierte Begriffsumschreibung	405
D.	Rechtsnatur und Inhalt	406
1.	Konnossement als Warenpapier	406
2.	Inhalt des Konnossements	406
a)	Notwendiger Inhalt des Konnossements	408

aa) Wertpapierrechtliche Elemente	408
bb) Warentechnische Elemente.....	409
cc) Frachtvertragliche Elemente.....	409
b) Bedingt notwendiger Inhalt.....	410
aa) Warentechnische Elemente.....	410
bb) Frachtvertragliche Elemente.....	410
c) Konnossementsrechtlich irrelevanter Inhalt.....	411
aa) Wertpapierrechtlich irrelevante Angaben.....	411
bb) Frachtvertraglich irrelevante Angaben	412
E. Ausstellung und Begebung.....	412
F. Geltendmachung des verbrieften Anspruchs	413
1. Vorweisung der Urkunde	413
2. Konnossementsgarantie und Empfängerrevers	414
3. Einredeordnung	415
a) Grundsatz der Selbstständigkeit des Konnossements	416
b) Haftung des Seefrachtführers für die Güterbeschreibung	416
c) Kein Ausschluss der typusbedingten Einreden	418
II. Binnenkonnossement	419
A. Binnenkonnossement in der Rheinschifffahrt.....	419
B. Abgrenzung des Binnenkonnossements von den weiteren Transportdokumenten der Rheinschifffahrt.....	422
1. Rheinfrachtbrief	422
2. Empfangsschein	423
3. Bedeutung von Frachtbrief und Empfangsschein für das Recht zur Verfügung über das reisende Gut	423
§ 30 Weitere Transportdokumente.....	427
I. Strassentransport	427
II. Eisenbahntransport.....	433
A. Rechtliche Grundlagen	433
B. Nationaler Güterverkehr	436
C. Internationaler Güterverkehr.....	437
1. Frachtbrief	437
2. Frachtbriefdoppel	440
D. Gepäckempfangsschein	441
III. Lufttransport	443
A. Rechtliche Grundlagen	443
B. Luftfrachtbrief	446
C. Gepäckidentifizierungsschein.....	451
IV. Multimodales Transportdokument.....	453
V. Spediteurempfangsschein.....	455

§ 31 Dokumenten-Akkreditiv	458
I. Einleitung.....	458
II. Ablauf des Dokumenten-Akkreditivs	458
III. Funktionen des Dokumenten-Akkreditivs	460
A. Sicherungsfunktion	461
B. Zahlungsfunktion	462
C. Kreditfunktion	463
IV. Akkreditivformen.....	464
A. Widerrufliches Akkreditiv	464
B. Unw Widerrufliches Akkreditiv	465
1. Unw Widerrufliches, unbestätigtes Akkreditiv	466
2. Unw Widerrufliches, bestätigtes Akkreditiv	467
V. Qualifikation der Rechtsverhältnisse beim Dokumenten-Akkreditiv	468
A. «Einheitliche Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive» (ERA).....	468
B. Rechtsverhältnisse nach schweizerischem Recht	469
1. Verhältnis zwischen Akkreditivsteller und Begünstigtem (Valutaverhältnis).....	469
2. Verhältnis zwischen Akkreditivsteller und akkreditiv-eröffnender Bank (Deckungsverhältnis).....	470
3. Verhältnis zwischen akkreditiv-eröffnender Bank und Begünstigtem.....	472
4. Verhältnisse beim vermittelten (mehrgliedrigen) Akkreditiv....	473
VI. Akkreditivarten	474
A. Sichtakkreditiv	474
B. Wechselakkreditiv	475
1. Akzeptakkreditiv (Rembours-Akkreditiv).....	475
2. Negotiierungsakkreditiv	475
C. «Deferred Payment»-Akkreditiv.....	476
VII. Digitalisierung im Akkreditivgeschäft.....	477
Sachregister	479